

"Sicherheit zuerst"



Der Taxi-Mann SMITH TAXI CO. Tel. Douglas 580 Halteplatz: King Joy Cafe Office: 1417 Farnam Str.

CENTRAL TAXI LIVERY CO. Tel. Douglas 862 Stand und Office: Paxton Hotel Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

William Sternberg Deutscher Advokat Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

HELEN MACKIN Studio: 19 Arlington Bldg., 1511 1/2 Dodge Str. Tel. Douglas 9528

Erteilt Piano-Unterricht und unterrichtet auch im Deutschen während der Sommermonate.



How to Make a Long Distance Call

When the long distance operator answers, give first the number of your telephone, then your name, and then the name and address of the party you want.

Pause occasionally while giving the operator the call to enable her to record the names and other data.

For example: "This is Number one-two-three" (pause) "James Brown" (pause) "calling Richard Smith," (pause) "at 1248 Walnut Street," (pause) "Oskaloosa, Iowa."

If you know the telephone number of the person wanted you should state it, otherwise give "Long Distance" one or more addresses where he may be found.

Do not hang up until the operator says, "The operator will call you."

Kinder der Not.

Roman von Max Tress.

(7. Fortsetzung.)

Nun zeigte er ihr die Handgriffe. Dann gab er ihr das geladene Gewehr in die Hand und unterwies sie, wie sie es in Anschlag zu bringen und wie sie zu zielen habe. Schweigsam, ohne zu fragen, hörte sie zu, und er wunderte sich höchlich, wie sie nach nur einmaligen Anweisungen ohne Überlegen und Zaudern sofort das richtige tat.

Das Gewehr lag an ihrer Seite. Sie zielte. Fest und sicher, ohne jedes Zittern erblie die tobbringende Waffe in ihren Händen. Nun knallte der Schuß.

"Au!" sagte sie und schloß nach der Schulter, wo sie den Rückstoß des Gewehrs gespürt hatte. "Ist das immer so, Kamerad?"

"Ja, aber man lernt es ausleben. Und nun will ich sehen, was du geschossen hast!"

"Ich mit dir!"

Sie eilten beide zur Scheibe. "Donnerwetter!" kam es über seine Lippen. "Ein halber Zoll vom Zentrum!"

Sie lachte hell. "Bist du nicht wahr?"

"Kamerad! Aber es kann Zufall sein!"

"Zufall? Wenn ich zielen — Zufall?"

"Es kann immerhin sein!"

"Also ein neuer Schuß!" sagte sie kurz.

Sie gingen zurück zum Standpunkt.

"Kannst du nicht?" fragte er.

"Will's versuchen?"

Und siehe da! Es ging, wenn auch mit einigen Schwierigkeiten.

"Bist du zufrieden?" fragte sie.

"Kamerad! Du bist mein gelehrtester Schüler!"

"Nun los an!"

Wieder lag das Gewehr im Anschlag. Ein paar Augenblicke vergingen, dann fiel der Schuß. Diesmal sagte sie nicht "Au!" Sie rief sich nur stumm die Schulter.

Dann gingen beide zum Ziel. Mitten im Zentrum sah die Kugel.

Die helle Kugel des Stolzes flog über Lottes Gesicht.

"Gute ich es gut gemacht?" fragte sie.

"Lass die graulieren!"

Er drückte ihr die Hand, und stolzend nahm sie seinen Glückwunsch entgegen.

"Wo hast du das gelernt?" fragte er.

"Gelernt? Es ist die erste Wunde, die ich in der Hand habe, die ich erleide!"

"Dann ist's schade um dich, daß du nicht freiwilliger werden kannst!"

Sie entgegnete nichts. Sinnend sah sie zum Himmel empor, der in frostigem Blau herüberleuchtete.

"Darf ich nun täglich schießen, Kamerad?" fragte sie dann.

"Wenn es dir Vergnügen macht!"

"Ja!"

"Aber sag nur, was du damit willst!"

Einen Augenblick Schweigen. Dann leuchtete ihm das große, sonnige Auge entgegen, geheimnisvoll und selbstsam, und langsam kam die Antwort:

"Haben wir nicht neulich alle drei zusammen den Shakespeare gelesen? Den Hamlet, meine ich. Da heißt es: 'In Bereitschaft sein ist alles!'"

"Er sag'sie an, aber er verstand sie nicht. Doch er fragte auch nicht mehr. Er mußte es längst, dieses Mädchen war ein tiefes Rätsel."

Täglich kam jetzt Lotte zum Schießen. Und schon am zweiten Tag befand kein Zweifel mehr: sie war eine geborene Kriegerin in der Waffe. Ganz selten nur ging ein Schuß neben das Zentrum, fast immer sah er mitten drin. Kamerad ließ die Entfernungen größer und größer werden, man setzte die Übungen im Wald oder auf freier Stelle fort — das Ergebnis war dasselbe: die Schüsse saßen in der Mitte.

Kameradmann hatte von diesem neuen Sport seiner Tochter zuerst mit Kopfschütteln gehört. Aber er hinderte ihn nicht und sagte nur zu Kamerad:

"Man muß das Mädchen nehmen, wie es ist! Sie ist aus einem Guß und an solchen Stellen darf man nichts ändern wollen, sonst gib's einen starken Mißklang. Oder, setzte er mit leiser Lächeln hinzu, 'gefällt es dir Kamerad, der schießen kann, dem Kameraden nicht mehr?'"

ernst, fast schmerzhaftem Ton gesprochenen Worte auf Kamerad. Aber er glaubte nicht, daß der verehrte Freund mit seinem Urteil über die Liebe recht habe.

Schon am Nachmittag dieses Tages machte Kamerad die Probe auf's Exempel. Er war mit Lotte weit draußen im Bergwald gewesen, um zu schießen. Tauwetter lag in der Luft, die Dampfmassen hingen um die Berge, und der Koppenegel hatte sich in ganz undurchsichtige Schleier gehüllt. In einer Lichtung hatten sie geschossen. Ein Stück Holz, in das Kamerad einen alten, blauen Uniformknopf eingeklemmt hatte, diente als Scheibe. Schon der erste Schuß Lottes gerichtet den Knopf.

"Bravo!" rief Kamerad. "Aber was nun? Damit bezeichnen wir jetzt das Zentrum?"

Sie sah sich nach allen Seiten um, ob nicht etwas Gelegenes da wäre. Aber der Schnee bedeckte den Boden, und kein passendes Steinchen oder dergleichen war sichtbar.

Da blieb Kamerad plötzlich vor ihr stehen, breitete seine Arme aus und sagte:

"Nimm mich, Lotte! Mitten aufs Herz!"

Sie erschraf so heftig, daß das Gewehr in ihrer Hand zitterte.

"Kamerad!"

Schon stand sie neben ihm, und ihre Hand legte sich in den seinen.

"Kamerad," wiederholte sie, "wie kommst du zu so etwas?"

"Es war ja Scherz, Lotte!" entgegnete er, tief ergriffen und doch auch befehlend von dem Mädchens Beherrschung.

"Scherz!" rief sie, und ihr Auge flammte. "So etwas darfst du auch nicht im Scherz sagen!"

Sie hatte seine Hand ergriffen und hielt sie fest in der ihren.

"Mit meinem Leben darf man nie Scherz treiben, Kamerad!"

"Ach, Kamerad! Mein Leben!"

"Dein Leben ist jung und schön und reich und hat viele Hoffnungen."

"Von denen eine nach der andern wechelt!" fiel er bitter ein.

"Und neue blühen auf! Ist's nicht so, Kamerad?"

"Manchmal, ja, dann will es so scheinen!"

Sie ging langsam weiter. Mit dem Schießen war es für heute vorüber.

Seine Stimme wurde leiser, als er zu ihr zu reden forschte:

"Sieh, Lotte, in mir ist alles Götter, alles Flamme und Feuer! Ich muß hier sitzen, weil man mich im Her nicht will, und während andere von Sieg zu Sieg eilen werden, muß ich hier verkommen!"

Wieder sah sie ihn vorwurfsvoll an.

"Verkommen? Kamerad, verkommen? Wie verhilft du bist, mein armer Freund! Glaubst du nicht, daß auch dir genug zu tun übrig bleibt, selbst wenn du hier bleiben müßt? Wird es nicht Verwundene geben und Kranke, die der Pflege bedürfen? Willst du es wirklich 'verkommen' nennen, wenn du in deren Dienst trittst, wenn du als barhäusiger Samariter von Bett zu Bett gehst, hier Wunden verbindest, dort tröstest und Mut zusprichst, hier einen Genesenden in Wald und Berge begleitest und dort einem Sterbenden das drückende Auge zutriffst? Willst du es wirklich 'verkommen' nennen, wenn du für Brot und Pflege der Armen und Kranken sorgst, wenn du der Vormund und Beschützer der Kinder bist, deren Väter im Kampf liegen, wenn du der Berater und Freund der Waisen bist, deren Väter in der Schlacht gefallen sind? Ist das nicht ein schöner Beruf, der dir die stille Vorheren und Stille deines häuslichen Herzens bringen wird?"

Ergriffener zog er ihre Hand an sein laus schlagendes Herz.

"Ja, Lotte," entgegnete er, und aus seiner Stimme klang eine tiefe, lebendige Wärme, ja, Kamerad, wenn du bei mir bist! Denn ohne dich, Mädchen, kann ich nicht mehr leben! Ich habe dich sehr lieb."

Ich weiß es, Kamerad, daß du mich lieb hast. Ich weiß es längst. Aber sprich davon nicht."

"Und warum nicht, Lotte?"

"Die Zeit ist nicht danach, Kamerad. Die Welt heißt in Waffen, und für die Liebe ist kein ruhiges Plätzchen mehr da."

"Aber ich will es dir sagen, Lotte, wie so lieb du mir bist."

Sie schüttelte den Kopf.

"Nicht jetzt, Kamerad."

"Aber später?" fragte er, und stürmisch bedeckte er ihre Hand mit Küßchen.

Sie sah hinauf zum Himmel, unter dessen matten Blau ein Staubvogel seine Kreise zog.

Aber später?" wiederholte er. "Wenn es Ruhe und Frieden sein wird?"

"Ja, Kamerad, wenn es Ruhe und Frieden sein wird. Dann — ja — dann."

Und wann wird das sein, du selbst."

(Fortsetzung folgt.)

James Mädchen, du, meine rätselhafte Spinn?

"Wann?"

"Ja, wann? Gib Antwort, Kamerad."

Da sah sie ihm ins Auge, und er erkannte in diesem Blick, daß ein Meer von Liebe ihm entgegenbrachte.

"Ich werde es dir selbst sagen, Kamerad, wenn die Stunde da ist."

"Verpflichtest du es mir?"

"Ich verpflichte es dir."

Und nun sprach keines ein Wort mehr. Hand in Hand gingen sie langsam zu Tal. Die Nebel hatten sich verzogen. Es war klar geworden. Ein frischer Luftzug wehte, drückte hinter dem Hochsteirer ging die Sonne unter glühendem Abendrot scheiden. Ihre goldenen Strahlen gingen zwischen Baum und Strauch, zitterten über die Bergkuppen hin und spielten um das zerbrochene Gemäuer des Klosters.

Hoch über ihnen im Blau schmelzte die erste Kette und veränderte den kommenden Frühling.

Die kleine Frühlingsernterlein, die so tapfer über Schnee und Eis ihr Licht zum Himmel emporzuarbeitet hatte, sollte recht behalten: der Frühling kam. Heiter Nacht schon kam er mit Säulen und Brausen. Zwei nur ins Tal. Die Berge spitzten sich in die Höhe, wenn auch schon durch ihre Tannen- und Kiefernwälder das geheimnisvolle Haus in die Höhe, das Schnee und Eis von dannen treiben will.

Aber ins Tal kam der Beng. Zertriffene Wolfenheulen jagten nicht über der Talsohle daher, hoben sich, fentelten sich, verhielten die Berge und gaben dann wieder weite Weide durch das dampfende Land und um kleineren Himmel frei. Keine begann der Regen kein Welt. Schmutzig wurde das blühende Schneegewand, und durch alle Gräben, alle Rinnsale, alle Abflüsse rieselte gelbliches Wasser, das langsam stieg und schwoll und sich mit Brausen und Keuchen den Weg zu Bächen und Flüssen bahnte. In den Bächen und Gütern wurden die Klettererarbeiten in Bereitschaft gesetzt. Zwei schlenkerten über die hügeligen, jugendlichen Hände, die sonst zu Pflug und Egge gegriffen hatten und jetzt statt Pflug und Egge, Mähe und Säbel umhatterten; an Stelle der Jungen traten die Alten, die schon im Ausgehinge gefesselt und nach der schmerzlichen Arbeit und Mühe ihres Lebens die Hände zu beschämlicher Kraft im Schöße gefaltet hatten. Nun mußten sie noch einmal heraus, denn der Frühling ist ein geblühender Herr, der die ihm gehörenden Dienste nicht hundert und vertagen läßt. Er heißt den der Stunde, daß ihre schätzigen Minuten ausgefüllt werden durch nimmermüde Arbeit, und jede verlorene Stunde struft er an dem, der sie unbenutzt ließ, durch bürste fieden zwischen blühenden Feldern, durch Ähren an den Dörfchen und durch magere Korn- und Obstbäumen im kommenden Winter.

Auch Kamerad von Lossau trat in seine Dienste, da er nun über Nacht gekommen war. Aber er tat es leuchtend. Denn er sah, es hätte so manchen noch angefaßt werden müssen, so manchen Stück Linn mehr hätte man brauchen können — aber ach, es fehlte an den Mitteln zu guten Mähen, und trotz allen Umherschleudern wollte der eiserne Geländehüter nicht mehr herausgeben, als was gerade oben reichte, um das Astenotwendigste und Unaussehbarste zu bestreiten. Unterbesten jedoch ging Kamerad an die Arbeit. Er mußte, es war ja nicht für ihn allein, daß er sich für die Arbeit und die Arbeit der Kinder, deren Väter im Kampf liegen, wenn du der Berater und Freund der Waisen bist, deren Väter in der Schlacht gefallen sind? Ist das nicht ein schöner Beruf, der dir die stille Vorheren und Stille deines häuslichen Herzens bringen wird?"

Ergriffener zog er ihre Hand an sein laus schlagendes Herz.

"Ja, Lotte," entgegnete er, und aus seiner Stimme klang eine tiefe, lebendige Wärme, ja, Kamerad, wenn du bei mir bist! Denn ohne dich, Mädchen, kann ich nicht mehr leben! Ich habe dich sehr lieb."

Ich weiß es, Kamerad, daß du mich lieb hast. Ich weiß es längst. Aber sprich davon nicht."

"Und warum nicht, Lotte?"

"Die Zeit ist nicht danach, Kamerad. Die Welt heißt in Waffen, und für die Liebe ist kein ruhiges Plätzchen mehr da."

"Aber ich will es dir sagen, Lotte, wie so lieb du mir bist."

Sie schüttelte den Kopf.

"Nicht jetzt, Kamerad."

"Aber später?" fragte er, und stürmisch bedeckte er ihre Hand mit Küßchen.

Sie sah hinauf zum Himmel, unter dessen matten Blau ein Staubvogel seine Kreise zog.

Aber später?" wiederholte er. "Wenn es Ruhe und Frieden sein wird?"

"Ja, Kamerad, wenn es Ruhe und Frieden sein wird. Dann — ja — dann."

Und wann wird das sein, du selbst."

(Fortsetzung folgt.)

Das Privatvermögen der Romanovs.

Es bezieht auf Grundbesitz von riesigem Umfang.

Die kaiserlich russische Familie besitzt ein großes Privatvermögen in Form von Grundstücken, industriellen und Handelsunternehmungen. Dieser Tage wurde gemeldet, daß die Güter der kaiserlichen Familie als nationales Eigentum erklärt werden sollten. Der Grundbesitz von Vermögen der kaiserlichen Familie der Romanovs wurde von Paul I. gelegt, um, wie es in den Urkunden heißt, den Bestand der kaiserlichen Familie für alle Zeiten sicher zu stellen. Bis zur Aufhebung der Leibeigenschaft am 8. März 1861 hatten die kaiserlichen Domänenvermögen eine Fläche von 19,031,289. Auf Grund des Besetzungsgesetzes von 1861 mußten auch die kaiserlichen Domänen einen Teil ihrer Ländereien abtreten. Sie wurden für ihre Landabtretungen mit 250 Millionen Dollars entschädigt.

Wegenwärtig wird der Grundbesitz der kaiserlichen Familie auf 7,900,000 Desjatinen geschätzt. Daneben sind in kaiserlichen Besitz 1500 Mühlen, 850 Handelshäuser, 100 Fabriken und Bergstätten und die schönsten Weinberge Rußlands. Der Ertrag dieses Familienbesitzes wird auf 2 Millionen Dollars jährlich geschätzt. Im Jahre 1896 z. B. schätzte die Verwaltung der Domänen mit einer Einnahme von 11 Millionen ab, wovon 1 Million von den Verkäufen von Wein aus den kaiserlichen Weinbergen stammte. Außer diesem Familienbesitz (Waldes genannt) nennt die kaiserliche Familie der Romanovs noch einen weiteren gewaltigen Grundbesitz im Eigentum. Es sind dies Kändereien, die den einzelnen Familiengliedern gehören. So besitzt z. B. der Jar in Sibirien 425 Millionen Desjatinen Land, ohne von den zahlreichen Erbschaften und anderen Gütern zu sprechen, deren Ausbeutung er erst jetzt kurzzeitig fremden Gesellschaften übertragen hat. Schließlich sind als Einkommensquellen der Romanovs noch die Staatssubventionen zu nennen. Diese betrugen im Jahre 1904 9 Millionen Dollars, im Jahre 1906 9 1/2 Millionen. Hierzu kommen Einkünfte aus den sehr lukrativen Ehrenposten, welche die einzelnen Mitglieder der kaiserlichen Familie in Armee und Verwaltung einnahmen.

Dampfschiff über Wolken.

Die Trans-Anden-Eisenbahn, welche von der spanischen Hauptstadt Santiago über schneebedeckte Höhen und Abgründe bis nach Argentinien hinüber führt, wird von vielen für die bemerkenswerteste Eisenbahn der Welt gehalten. Sie spor der erste Schienenweg, welcher die früher als unüberwindlich angesehene Schranke des Anden-Passtrags glücklich überwand! Als ein tüchtiges Ingenieurwerk kann sie jedenfalls von keinem anderen Bahnröcker übertroffen werden. — das wäre nur der Fall, wenn das Dampfschiff jemals das Himalaya-Gebirge erklimmen würde. Der Bahngänger, der diese Fahrt macht, hat eine Erinnerung, an der er sein ganzes Leben lang zehren kann; denn schon die Gegend selbst ist eine ganz außerordentliche, mehr noch als die höchsten europäischen Alpen.

Viele tiefe Täler durchschneidend, neben rauschenden, donnernden Gefirgsströmen, ist an den senktesten Wänden von Abgründen hängend, die sich tausende von Fuß senken, über 118 verwegene „Aufstiege“ laufend, deren Grundlagen kaum zu erkennen sind, durch 25, zum Teil sehr lange Tunnel sich windend, die 40-lange ewig-schneeiger Gipfel von 15,000 bis 22,000 Fuß emporstuckend, weit über die Goldland-Grenze steigend und viele Wolken unter sich, erreicht das Dampfschiff endlich die Wasserfelle des südamerikanischen Kontinents, und zwar in einem Dreimeilen-Tunnel in einer Höhe von 10,400 Fuß.

Dann schiebt es hinab, tief in die weiten Ebenen des fruchtbaren Tales von Argentinien. Einen schroffen Natur-Übergang kann man sich gar nicht denken. Hinter dem Helfenden liegen lauter himmelstürmende Hochberge in phantastischen Formen, und vor ihm ist nichts als unabhäufbare Prairie. Auch diese hat ihre Eigenart. Einmal — aber mit der zurückgekehrten Welt der Berggipfel ist sie doch bei weitem nicht zu vergleichen.

„Du tommt bestimmt!“, hatte Lotte noch am Nachmittag gesagt, als sie ihm das Gewehr von ihren Schülern zurückgegeben hatte.

„Ich komme!“

„Bestimmt!“

„Bestimmt!“

„Also auf Wiedersehen, Kamerad, heute abend.“

„Heute abend.“

(Fortsetzung folgt.)

Classified Ads

You Should Read

Wenn Sie Ihre Annonce nicht selbst auf wirkliche Weise abfassen können, dann lassen Sie sich von uns helfen — wir verstehen es!

Klassifizierte Anzeigen.
Verlangt — Weiblich.
Verlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; eine, die im eigenen Hause schläft, wird vorgezogen. 2905 DeWey Ave. —5-26-17
Verlangt: — Mädchen für alles in Familie von 2 Personen. Empfehlung, Walnut 1878. —5-25-17
Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; eine, die im eigenen Hause schläft, wird vorgezogen. 2905 DeWey Ave. —5-26-17
Verlangt: — Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. Walnut 3952. —5-25-17
Stellungsgebot: — Dame mit 14-jährigem Jungen sucht Arbeit auf Farm als Haushälterin, no keine Kinder vorhanden sind. Adr. Vor 3 R. Tribune. —5-25-17
Verlangt — Männlich.
Verlangt: — Bäcker und Helfer sofort. J. Burns Baking Co., 29. und Cuming Str. —6-1-17
Junge Leute verdienen gute Lohn während des Lernens eines Handwerks; gleichsam ein bezahlter Schulgang; müssen 16 Jahre alt sein. Gordon Lawler Co., 8. und Dodge Straße. —6-1-17
Jungens, die arbeiten wollen, feils gebildet; Lohn mindestens \$1.40 pro Tag und gute Gelegenheit zum Advancieren. Omaha Hog Co., East Omaha. —6-1-17
Stellenangebot: — Gesucht ein junger deutscher Farmarbeiter, der seine Arbeit versteht; kann sofort anfangen. Lohnangabe gewünscht. Christ. Schürmann, Buffalo, Neb. —6-5-17
Agenten verlangt: — (Leidster Verdienst) Für mein Haar-Erzeugnismittel — frische Pressung — auch für andere Schmutzmittel. — Schreibt Dr. A. Regel, Shelby, Ia. —5-25-17
Fabriken und Geschäfte.
Zuckerbrennarbeiter — geht nach dem Westen! Verwendungen nach Colorado jetzt im Gange. Großer Lohn, freie Fahrt und eine Gelegenheit, eine eigene Farm zu bekommen. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. —H
Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßhalten 25 Cents. —H
Glück bringende Trauringe bei Brodegarde, 16. und Douglas Str.
Zu verkaufen: ein schöner Bauplatz, 40 bei 250; ein Block südlich vom Fontanelle Park. Näheres Fortimore Ave. Nr. 3461. Colfax 2465. —5-26-17
Anlage-Bankier.
Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Beschauen Sie mich. G. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —5-8-17
Farmen zu verkaufen.
Mississippi Farmen.
Goldküsten-Land; kein besseres, \$25 bis \$40 per Aker. W. E. Smith Co., 914 City Nat'l Bank Bldg. —A. B.
Montana.
Wohntliche Russellville Ranch Exkursion nach Harlowtown, Mont., \$25.45. D. S. Pipe, 505 Bee Bldg., Omaha. —6-4-17
Nebraska Farmen zu verkaufen.
Kleine Nebraska Farmen zu leichtem Zahlungen — 5 Aker aufwärts. Wir bearbeiten die Zinsen verkaufte Farm. The Hungerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Howard Str., Omaha, Neb. D. 9371. —H
Missouri-Farmen.
Kleine oder große, verbesserte oder unverbesserte; Preise und Bedingungen nach Wunsch; leichte monatliche Abzahlungen. Selbst mit uns. Exkursion ersten Samstag jeden Monats.
Donjon & Rainey, 600 Paxton Bldg., Omaha. Tel. Douglas 1322. —H
Dachbedeckung.
Dachbedeckung — Ledt Ihr Dach? Wir reparieren selbigen für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit. Melod Roofing Co., Tel. Dougl. 3261—411 Ware BU —9-1-17
Kopfkissen und Matratzen. Ben Omaha Pillow Co. — Matratzen überarbeitet in neuen Lieberungen zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —10-1-17
Automobile.
The Clear, 8845. Fabriken von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorsicht! Agentenausschluss. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Virginia. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.
Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str., Telephone: Douglas 7390. F. W. Souser, Omaha, Neb. —H
Elektrisches.
Gebrachte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.
Kodak Finishing.
Films frei entwickelt, in einem Tage. Rafe Kodak Studio, Reville Bldg., 16. und Harney, Omaha. —12-1-17
Detektive.
James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in kriminell und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136 Wohnung, Douglas 802. —H
Omaha Mineralwasser. Doug. 4753 —7-10-17
Kaffee, Sülphur-Wäcker aller Art, ebenso einfache Bannbrot bei Maria Geiger, 228 Reville Bldg., 16. u. Harney Straße. Offen Sonntag und abends. —12-12-17
Grabsteine.
Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus ameriz. und importierten Granit. A. Wolfe & Co., 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. —t. t.
Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Larray kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Jejunogramm. — Dr. E. R. Larray, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18
Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam. D.3445
Advokaten.
H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.
Bald & Berghoff. Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Bermittlung. Zimmer 720 World-Service Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt — Weiblich.

Verlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; eine, die im eigenen Hause schläft, wird vorgezogen. 2905 DeWey Ave. —5-26-17

Verlangt: — Mädchen für alles in Familie von 2 Personen. Empfehlung, Walnut 1878. —5-25-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; eine, die im eigenen Hause schläft, wird vorgezogen. 2905 DeWey Ave. —5-26-17

Verlangt: — Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. Walnut 3952. —5-25-17

Stellungsgebot: — Dame mit 14-jährigem Jungen sucht Arbeit auf Farm als Haushälterin, no keine Kinder vorhanden sind. Adr. Vor 3 R. Tribune. —5-25-17

Verlangt — Männlich.

Verlangt: — Bäcker und Helfer sofort. J. Burns Baking Co., 29. und Cuming Str. —6-1-17

Junge Leute verdienen gute Lohn während des Lernens eines Handwerks; gleichsam ein bezahlter Schulgang; müssen 16 Jahre alt sein. Gordon Lawler Co., 8. und Dodge Straße. —6-1-17

Jungens, die arbeiten wollen, feils gebildet; Lohn mindestens \$1.40 pro Tag und gute Gelegenheit zum Advancieren. Omaha Hog Co., East Omaha. —6-1-17

Stellenangebot: — Gesucht ein junger deutscher Farmarbeiter, der seine Arbeit versteht; kann sofort anfangen. Lohnangabe gewünscht. Christ. Schürmann, Buffalo, Neb. —6-5-17

Agenten verlangt: — (Leidster Verdienst) Für mein Haar-Erzeugnismittel — frische Pressung — auch für andere Schmutzmittel. — Schreibt Dr. A. Regel, Shelby, Ia. —5-25-17

Fabriken und Geschäfte.

Zuckerbrennarbeiter — geht nach dem Westen! Verwendungen nach Colorado jetzt im Gange. Großer Lohn, freie Fahrt und eine Gelegenheit, eine eigene Farm zu bekommen. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. —H

Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßhalten 25 Cents. —H

Glück bringende Trauringe bei Brodegarde, 16. und Douglas Str.

Zu verkaufen: ein schöner Bauplatz, 40 bei 250; ein Block südlich vom Fontanelle Park. Näheres Fortimore Ave. Nr. 3461. Colfax 2465. —5-26-17

Anlage-Bankier.

Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Beschauen Sie mich. G. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —5-8-17

Farmen zu verkaufen.